

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

HANDBUCH

Olaf Kühne  
Florian Weber  
Karsten Berr  
Corinna Jenal *Hrsg.*

# Handbuch Landschaft

*2. Auflage*

 Springer VS

---

# RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

## Reihe herausgegeben von

Olaf Kühne, Forschungsbereich Geographie, Eberhard Karls Universität Tübingen,  
Tübingen, Deutschland

Sebastian Kinder, Forschungsbereich Geographie, Eberhard Karls Universität Tübingen,  
Tübingen, Deutschland

Olaf Schnur, Bereich Forschung, vhw – Bundesverband für Wohnen und  
Stadtentwicklung e.V., Berlin, Deutschland

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft | SpaceAffairs: City – Region – Landscape

Im Zuge des „spatial turns“ der Sozial- und Geisteswissenschaften hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Forschungen in diesem Bereich deutlich erhöht. Mit der Reihe „RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft“ wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Forum angeboten, innovative Ansätze der Anthropogeographie und sozialwissenschaftlichen Raumforschung zu präsentieren. Die Reihe orientiert sich an grundsätzlichen Fragen des gesellschaftlichen Raumverständnisses. Dabei ist es das Ziel, unterschiedliche Theorieansätze der anthropogeographischen und sozialwissenschaftlichen Stadt- und Regionalforschung zu integrieren. Räumliche Bezüge sollen dabei insbesondere auf mikro- und mesoskaliger Ebene liegen. Die Reihe umfasst theoretische sowie theoriegeleitete empirische Arbeiten. Dazu gehören Monographien und Sammelbände, aber auch Einführungen in Teilaspekte der stadt- und regionalbezogenen geographischen und sozialwissenschaftlichen Forschung. Ergänzend werden auch Tagungsbände und Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, Habilitationsschriften) publiziert.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Sebastian Kinder, Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur, Berlin

In the course of the „spatial turn“ of the social sciences and humanities, the number of scientific researches in this field has increased significantly. With the series „RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft“ scientists are offered a forum to present innovative approaches in anthropogeography and social space research. The series focuses on fundamental questions of the social understanding of space. The aim is to integrate different theoretical approaches of anthropogeographical and social-scientific urban and regional research. Spatial references should be on a micro- and mesoscale level in particular. The series comprises theoretical and theory-based empirical work. These include monographs and anthologies, but also introductions to some aspects of urban and regional geographical and social science research. In addition, conference proceedings and qualification papers (dissertations, postdoctoral theses) are also published.

Edited by

Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne, Eberhard Karls Universität Tübingen

Prof. Dr. Sebastian Kinder, Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. Olaf Schnur, Berlin

---

Olaf Kühne · Florian Weber · Karsten Berr ·  
Corinna Jenal  
(Hrsg.)

# Handbuch Landschaft

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

 Springer VS

*Hrsg.*

Olaf Kühne  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Tübingen, Deutschland

Florian Weber  
Universität des Saarlandes  
Saarbrücken, Deutschland

Karsten Berr  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Tübingen, Deutschland

Corinna Jenal  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Tübingen, Deutschland

ISSN 2625-6991

ISSN 2625-7009 (electronic)

RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft

ISBN 978-3-658-42135-9

ISBN 978-3-658-42136-6 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-42136-6>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019, 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Titelfoto: Olaf Kühne

Planung/Lektorat: Cori Antonia Mackrodt

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Das Papier dieses Produkts ist recycelbar.

---

## Vorwort

Landschaft ist en vogue. Was für die gesellschaftliche Debatte, physische Geographie und Disziplinen wie die Raum- und Landschaftsplanung gilt, trifft seit einigen Jahren nun immer mehr auch wieder für die wissenschaftlichen Aushandlungsprozesse innerhalb der Humangeographie zu. Die Zeiten der Tabuisierung der Landschaftsforschung wie es im Nachgang des Kieler Geographentags 1969 der Fall war, haben sich überholt. Und gleichzeitig ist genau vor dem Hintergrund der damaligen Debatten um Essentialisierungen, eine Unwissenschaftlichkeit und fehlende Theoretisierung der Landschaftsgeographie der Anspruch an eine wissenschaftliche Fundierung zu „Landschaft“ zentral.

Dieser Zielsetzung haben wir uns im Jahr 2018 mit der ersten Auflage unseres „Handbuch Landschaft“ verschrieben. Das große Interesse, eine weitergehende Forschung mit einer großen Anzahl neuerer Veröffentlichungen und zusätzliche aufzufächernde Themen führten uns im Jahr 2022 dazu, eine zweite Auflage zu planen, die nunmehr im Jahr 2023 in Form gegossen ist. Mit rund 100 Beiträgen zeigt sich die Vielfältigkeit von „Landschaft“.

Ein so großes und breites Repertoire wäre ganz automatisch nicht ohne vielfältigen Einsatz zusammenzutragen gewesen. Unser herzlicher Dank gilt vor diesem Hintergrund zunächst den beteiligten Kolleg~innen, die ihre Expertise in die überblicksartigen Beiträge mit vertiefenden Leseempfehlungen eingebracht haben. Im gleichen Atemzug sind wir Dr. Cori Mackrodt vom Verlag Springer VS sehr dankbar, die uns seit Jahren tatkräftig unterstützt. Darüber hinaus danken wir unseren Teams und den Hilfskräften Anna-Maria Weber, Nina Sprißler, Kira Blepp, Hannes Brüggemann und Juliane Paul, die auf entscheidende Weise zur aktuellen Auflage beigetragen haben. Sie alle teilen und unterstützen unsere Leidenschaft für „Landschaft“! Den Leser~innen wünschen wir einen spannenden Streifzug durch die komplexen Landschaftsfelder. Lassen Sie sich inspirieren und vertiefen Sie Ihr Landschaftswissen.

Saarbrücken und Tübingen  
Mai 2023

Olaf Kühne  
Florian Weber  
Karsten Berr  
Corinna Jenal

---

# Inhaltsverzeichnis

## **Teil A: Zur Einführung**

<b>Ein einleitender Überblick zum Thema Landschaft und zum Handbuch. . . . .</b>	<b>3</b>
Olaf Kühne, Florian Weber, Karsten Berr und Corinna Jenal	
<b>Begriffsgeschichte . . . . .</b>	<b>31</b>
Karsten Berr und Winfried Schenk	
<b>Klassiker der Landschaftsforschung und ihre gegenwärtige Wirkung. . . . .</b>	<b>49</b>
Karsten Berr	
<b>Historizität von Landschaft – Landschaftsgeschichte – Kulturlandschaftsgeschichte . . . . .</b>	<b>65</b>
Andreas Dix	
<b>Romantik und Landschaft . . . . .</b>	<b>77</b>
Olaf Kühne und Karsten Berr	
<b>Landschaft und Offene Gesellschaft. . . . .</b>	<b>95</b>
Karsten Berr, Olaf Kühne und Corinna Jenal	
<b>Teil B: Theoretische Perspektive auf die Landschaftsforschung</b>	
<b>Essentialistische Landschafts- und positivistische Raumforschung. . . . .</b>	<b>117</b>
Florian Weber und Olaf Kühne	
<b>Sozialkonstruktivismus und Landschaft. . . . .</b>	<b>129</b>
Olaf Kühne	
<b>Landschaft als Text – Textualität von Landschaft. . . . .</b>	<b>143</b>
Vera Denzer	
<b>Autopoietische Systemtheorie und Landschaft . . . . .</b>	<b>151</b>
Olaf Kühne	

---

<b>Diskurstheoretische Landschaftsforschung</b> .....	165
Florian Weber	
<b>Neue Landschaftsgeographie</b> .....	179
Olaf Kühne, Florian Weber und Corinna Jenal	
<b>Phänomenologische Landschaftsforschung</b> .....	197
Olaf Kühne	
<b>Kritisch-geographische Perspektiven auf Landschaft</b> .....	209
Julia Poerting und Nadine Marquardt	
<b>Landschaft in der Assemblage-Theorie</b> .....	217
Nora Winsky	
<b>Landschaft aus Akteur-Netzwerk-theoretischer Perspektive</b> .....	227
Henrik Hilbig	
<b>Hermeneutik der Landschaft</b> .....	239
Martin Drenthen	
<b>Die Theorie der Drei Landschaften</b> .....	251
Olaf Kühne	
<b>Neopragmatische Landschaftsforschung</b> .....	261
Olaf Kühne	
<b>Teil C: Landschaft im Kontext disziplinärer Bezüge</b>	
<b>Inter- und transdisziplinäre Landschaftsforschung</b> .....	277
Karsten Berr, Corinna Jenal, Olaf Kühne und Florian Weber	
<b>Landschaftsökologie</b> .....	295
Hartmut Leser	
<b>Landschaft und Stadtökologie</b> .....	309
Hartmut Leser	
<b>Landschaft der Landespflege</b> .....	323
Werner Konold	
<b>Freiraumplanung und ihr Verhältnis zu Landschaft</b> .....	335
Stefanie Hennecke	
<b>Landschaftsarchitektur</b> .....	345
Karsten Berr	
<b>Landschaftsplanung</b> .....	361
Gottfried Hage	



---

<b>Landschaft als Belang der Regionalplanung</b> .....	381
Andrea Maria Hartz	
<b>Landschaft und Regionalentwicklung</b> .....	395
Ingo Mose	
<b>Landeskunde und Landschaft – eine kritische Betrachtung</b> .....	405
Hans Gebhardt	
<b>Landschaft und Philosophie</b> .....	415
Karsten Berr und Petra Lohmann	
<b>Teil D: Perspektiven zu Landschaft</b>	
<b>Landschaft und Nation</b> .....	437
Thomas Etzemüller	
<b>Vom Heimatschutz zum Rassenwahn: Nationalsozialistische Landschaftsgestaltung und ihre disziplinären Folgen</b> .....	447
Stefan Körner	
<b>Kolonialismus und Landschaft: Die Räume des <i>Deutschen Kolonialreichs</i></b> . . . .	461
Carsten Gräbel	
<b>Grenzen und Landschaft</b> .....	471
Julia Dittel und Florian Weber	
<b>Geschlechterperspektiven auf Landschaft</b> .....	485
Johanna Dankers, Theresa Herdlitschka, Katharina Kapitza und Tanja Mölders	
<b>Landschaft und Religion</b> .....	497
Olaf Kühne	
<b>Landschaft und religionsexterne Sakralisierung</b> .....	511
Thomas Kirchhoff	
<b>Landschaft und Totengedenken</b> .....	523
Norbert Fischer	
<b>Kind und Landschaft</b> .....	533
Inga Gryl und Egbert Daum	
<b>Europäische Landschaftskonvention/Europäisches Landschaftsübereinkommen</b> .....	543
Olaf Kühne und Corinna Jenal	
<b>Geospatial Data Literacy in der 3D-Landschaftsvisualisierung</b> .....	559
Dennis Edler und Frank Dickmann	

<b>Landschaft und Freiheit</b> .....	575
Karsten Berr, Olaf Kühne, Kai Schuster und Corinna Jenal	
<b>Teil E: Metaperspektivische Zugänge zu Landschaft</b>	
<b>Sozialisation und Landschaft</b> .....	595
Olaf Kühne	
<b>Interkulturelle Konstruktion</b> .....	609
Diedrich Bruns und Daniel Münderlein	
<b>Macht und Landschaft</b> .....	617
Olaf Kühne	
<b>Heimat und Landschaft – zu einem eng relationierten Verhältnis</b> .....	631
Florian Weber, Olaf Kühne und Corinna Jenal	
<b>Moral und Ethik von Landschaft</b> .....	647
Karsten Berr und Olaf Kühne	
<b>Landschaftskonflikte</b> .....	663
Karsten Berr, Corinna Jenal und Hannah Kindler	
<b>Politische Weltanschauungen und Landschaft</b> .....	681
Thomas Kirchhoff	
<b>Politische Geographie und Landschaft</b> .....	697
Lisa Ellmers	
<b>Gouvernementalität und Landschaft</b> .....	707
Markus Leibenath	
<b>Landschaft und Governance</b> .....	719
Ludger Gailing	
<b>Sprache und Landschaft</b> .....	729
Hans-Jörg Döhla	
<b>Landschaftsästhetik</b> .....	741
Simone Linke	
<b>Atmosphären und Landschaft</b> .....	755
Rainer Kazig	
<b>Iconoscape – Bestimmung eines Forschungsbegriffs für dynamische Formationen von Landschaftsbildlichkeit</b> .....	763
Lutz Hengst	

---

<b>Natur und Landschaft</b> .....	771
Tanja Mölders und Sabine Hofmeister	
<b>Naturschutz und Landschaft</b> .....	781
Klaus-Dieter Hupke	
<b>Landschaft und Gesundheit</b> .....	789
Daniel Münderlein und Diedrich Bruns	
<b>Teil F: Methoden der Landschaftsforschung und -praxis</b>	
<b>Landschaft im amtlichen Geoinformationswesen</b> .....	807
Dennis Edler und Frank Dickmann	
<b>Mobile Methoden und fotobasierte Forschung zur Rekonstruktion von Landschaft(sbiographien)</b> .....	819
Daniel Münderlein, Olaf Kühne und Florian Weber	
<b>Landschaft und Partizipation: Landschaft fokussiert zur Sprache bringen – effektives Verfahrensdisegn</b> .....	839
Kerstin Langer	
<b>Online-Partizipation und Landschaft</b> .....	851
Franziska Bernstein, Lucas Kaußen und Boris Stemmer	
<b>3D-Visualisierung von Landschaft – Ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen</b> .....	863
Mark Vetter	
<b>Visualisierung und Interaktionen in virtuellen Landschaften – Geodaten-Import und Verarbeitung in Game Engines</b> .....	877
Mark Vetter	
<b>Landschaft und Medienanalysen</b> .....	887
Julia Dittel	
<b>Teilnehmende Beobachtung – von der Ethnologie zur adaptiven Strategie für sozialkonstruktivistische (Stadt-)Landschaftsforschung</b> .....	903
Albert Rossmeyer	
<b>Teil G: Untersuchungsfelder der Landschaftsforschung</b>	
<b>Landschaftsmalerei</b> .....	917
Nils Büttner	
<b>Landschaftsgarten</b> .....	925
Stefan Schweizer und Henrike von Werder-Zyprian	

<b>Nicht-visuelle Landschaften</b> .....	937
Dennis Edler und Olaf Kühne	
<b>Landschaft in der Literatur</b> .....	951
Carina Jung	
<b>Filmlandschaft</b> .....	961
Stefan Zimmermann	
<b>Tourismus und Landschaft</b> .....	969
Erik Aschenbrand	
<b>Landschaft in Schulbüchern</b> .....	979
Dominique Weirich	
<b>Kulturlandschaft</b> .....	989
Stefan Heiland	
<b>Landschaft Drei</b> .....	1003
Martin Prominski	
<b>Wildnis und Landschaft</b> .....	1011
Heidi Megerle	
<b>Wald und Landschaft</b> .....	1027
Hansjörg Küster	
<b>Küstenlandschaften</b> .....	1035
Beate Ratter und Cormac Walsh	
<b>Landschaft und Gebirge</b> .....	1047
Rike Stotten	
<b>StadtNatur und Landschaft</b> .....	1057
Jörg Dettmar	
<b>StadtLandschaft</b> .....	1067
Sabine Hofmeister und Tanja Mölders	
<b>Die Landschaft der Zwischenstadt</b> .....	1079
Vera Vicenzotti	
<b>Postmoderne Zugriffe und Differenzierungen von Stadt und Land(schaft): Stadtlandhybride, räumliche Pastiche und URFURBS</b> ....	1091
Olaf Kühne, Florian Weber und Albert Rossmeyera	
<b>Landschaft und Wohnen</b> .....	1109
Frank Eckardt	

---

<b>Grüne Infrastruktur und Landschaft</b> .....	1119
Stephan Pauleit, Rieke Hansen, Martina van Lierop, Emily Rall und Werner Rolf	
<b>Landschaft aus ökonomischer Perspektive</b> .....	1133
Manuela Burkert, Tobias Chilla und Carola Wilhelm	
<b>Ökosystemdienstleistungen</b> .....	1147
Thomas Kirchhoff	
<b>Landschaft und Landwirtschaft</b> .....	1165
Rike Stotten	
<b>Industrielandschaft und Altindustrielandschaft</b> .....	1173
Corinna Jenal	
<b>Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe in Deutschland und Landschaft</b> ...	1185
Florian Weber und Olaf Kühne	
<b>Landschaft und der Ausbau der Windenergie</b> .....	1201
Antje Otto	
<b>Stromnetzausbau in Deutschland und Landschaft</b> .....	1211
Florian Weber und Julia Dittel	
<b>Großschutzgebiete und Landschaft</b> .....	1225
Friedericke Weber	
<b>Landschaft und Freizeit</b> .....	1237
Norman Backhaus, Marcel Hunziker, Ross S. Purves und Dominik Siegrist	
<b>Urbane Agrikulturlandschaft</b> .....	1249
Daniel Munderlein und Nathalie Pszola	
<b>Biodiversität und Landschaft</b> .....	1263
Christoph Randler, Talia Härtel und Janina Vanhöfen	
<b>Landschaft und Spiel</b> .....	1273
Olaf Kühne, Corinna Jenal und Dennis Edler	
<b>Landschaft und (soziale) Medien</b> .....	1289
Lara Koegst	
<b>Foodscapes</b> .....	1303
Timo Sedelmeier	

---

## Teil A: Zur Einführung



---

# Ein einleitender Überblick zum Thema Landschaft und zum Handbuch

Olaf Kühne, Florian Weber, Karsten Berr und Corinna Jenal

---

## Zusammenfassung

„Landschaft“ hat Konjunktur – im Alltag, in Politik, Planung, Naturschutz, Forschung. Sie ist quasi omnipräsent, aber vielleicht gerade auch dadurch in Teilen vage und unbestimmt bzw. multidimensional und multikonzeptionell greifbar. Ziel des vorliegenden Handbuches Landschaft ist es, eine gewisse Systematik in das „Landschaftsdickicht“ zu bringen, indem Theorien, disziplinbezogene Zugänge, Konzeptionen, Perspektiven, Methoden und aktuelle Untersuchungsfelder dargestellt werden. Der einleitende Überblick konturiert zentrale Inhalte und Zugriffe.

---

O. Kühne (✉) · K. Berr · C. Jenal  
Eberhard Karls Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland  
E-Mail: [olaf.kuehne@uni-tuebingen.de](mailto:olaf.kuehne@uni-tuebingen.de)

K. Berr  
E-Mail: [karsten.berr@uni-tuebingen.de](mailto:karsten.berr@uni-tuebingen.de)

C. Jenal  
E-Mail: [corinna.jenal@uni-tuebingen.de](mailto:corinna.jenal@uni-tuebingen.de)

F. Weber  
Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Deutschland  
E-Mail: [florian.weber@uni-saarland.de](mailto:florian.weber@uni-saarland.de)

© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

O. Kühne et al. (Hrsg.), *Handbuch Landschaft*, RaumFragen: Stadt – Region – Landschaft, [https://doi.org/10.1007/978-3-658-42136-6\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-42136-6_1)

---

**Schlüsselwörter**

Landschaft · Theorien · Disziplinen · Konzeptionen · Methoden ·  
Untersuchungsfelder · Landschaftstheorie

---

## 1 Einleitung: zur Aktualität des Begriffs

Die Befassung mit Landschaft hat sich in den vergangenen Jahren quantitativ wie qualitativ intensiviert. *Quantitativ* zugenommen hat sie durch die wachsende öffentliche und politische Diskussion etwa um die physischen Manifestationen der Energiewende wie Windkraftanlagen, den Stromnetzausbau, den Maisanbau etc. (unter vielen: Demuth und Heiland 2014; Eichenauer und Gailing 2022; Gailing 2013; Gailing und Röhring 2015; Kühne 2015, 2020; Kühne und Weber 2018 [online first 2017]; Schöbel-Rutschmann 2013; Selman 2010). Ähnliches gilt für eine wachsende Bebauung wie auch eine steigende Differenzierung von Ländlichem und Städtischem wie auch ihrer physischen Manifestationen (etwa bei: Antrop und van Eetvelde 2000; Dettmar 2007, 2009; Gailing 2012, 2015c; Kühne et al. 2016; Kühne 2017; Kühne und Schönwald 2015; Roßmeier und Weber 2021; Schenk und Overbeck 2012; Weber und Kühne 2017). Zugenommen hat sie aber auch im Kontext der Diskussionen um ‚Heimat‘, ihre Bewahrung und Entwicklung (Berr 2019; Berr et al. 2019; Hülz et al. 2019; Koegst 2021; Kühne 2009; Piechocki 2006; Schönwald und Kühne 2014; Stotten 2019). Auch die Covid-19-Pandemie hat das Bewusstsein für die Bedeutung von Landschaft im Umfeld des eigenen Wohnortes noch einmal erhöht (siehe etwa: Bernat et al. 2022; Perry et al. 2021; Venter et al. 2021). *Qualitativ* intensiviert wurde die Diskussion infolge eines zunehmenden Interesses der landschaftsbezogenen Wissenschaften an der theoretischen Rahmung von Landschaft. Welche Verständnisse von Landschaft gibt es? Welche Konsequenzen für den Umgang mit Landschaft sind daraus zu ziehen? Wie trägt ein tiefergehendes Verständnis von dem, was Menschen unter Landschaft verstehen, auch zu einem Verständnis von Konflikten um Landschaft bei? Das sich quantitativ wie qualitativ intensivierende Interesse an Landschaft lässt sich auch als ein Krisenphänomen von Landschaft deuten: ‚Landschaft‘ ist keine unhinterfragte und als ‚normal‘ hingenommene Größe, eine Folge bzw. Nebenfolge von natürlichen Grundlagen und der insbesondere wirtschaftenden Tätigkeit von Menschen (Schenk et al. 1997; Vicenzotti 2011). Landschaft ist vielmehr im Kontext sich beschleunigender gesellschaftlicher Entwicklungen und ihren physischen Manifestationen in das sich intensivierende Spannungsfeld von Nutzungsinteressen und durchaus differenzierter ästhetischer Ansprüche, emotionaler Zuwendungen und moralischer Aufladungen gerückt (Berr 2020; Gülçin 2021; Kühne 2018b, 2018d; Kühne et al. 2019; Kühne 2019c; Linke 2020; Rathfelder und Megerle 2017; Schenk 2001). Privates Nutzungsinteresse trifft hier auf öffentliche Ansprüche an das ‚Gemeingut Landschaft‘, was angesichts einer sensibilisierten und infolge der ‚Bildungsexpansion‘ seit den späten 1960er Jahren auch sprachfähigen Öffentlichkeit



neue Formen der Steuerung von landschaftsrelevanten Prozessen erfordert (Becker und Naumann 2018; Blum et al. 2014; Bosch 2021; Bosch und Schwarz 2019; Calderon und Butler 2020; Gailing 2015a, 2018; Hoefl et al. 2017; Kamlage et al. 2020; Kühne 2018a; Leibenath 2013; Nienaber 2018; Olwig 2007; Roßmeier et al. 2018; Schneider 2016; Selman 2010).

Der vorliegende einführende Beitrag in das Handbuch Landschaft umreißt zunächst knapp die Komplexität und die Potenziale des Umganges mit ‚Landschaften‘, daran anschließend wird die Logik des Bandes thematisiert und ein kurzer Abriss zu dessen Beiträgen vorgenommen.

---

## 2 Von der Komplexität und Potenzialen von ‚Landschaften‘

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich auch in Deutschland die Diskussion um das Verständnis von Landschaft in Geographie und insbesondere landschaftsbezogenen Kultur- und Sozialwissenschaften intensiviert. Zwar finden sich bis heute insbesondere in dem planerischen Zugriff oder in Bezug auf Denkmal- und Heimatpflege noch essentialistische Zugriffe auf Landschaft (etwa bei Fassl 2014; Haaren et al. 2020; Nohl 2016; Wöbse 2002) – eigens zur Rechtfertigung von Schutzinteressen –, jedoch hat sich in der Analyse von (als Gegenstand verstandener) Landschaft in den letzten Jahrzehnten ein positivistisches Verständnis durchgesetzt (z. B. Bastian und Schreiber 1999; Leser 1991). Im Zuge des zunehmenden gesellschaftlichen Interesses an Landschaft wurden diese Perspektiven um sozialwissenschaftliche Ansätze erweitert, sodass unterschiedliche konstruktivistische Perspektiven hinzutraten (etwa die sozial- und die radikal-konstruktivistische, aber auch die diskurstheoretische; siehe etwa Al-Khanbashi 2020; Crossey et al. 2022; Edler et al. 2018; Fontaine 2017; Kühne 2014a; Kühne et al. 2018; Leibenath und Otto 2013; Pietsch 2022; Stemmer 2016; Weber et al. 2017; Weber 2018a; Weber und Kühne 2016). Im Vergleich zur angelsächsischen Landschaftsforschung erfolgte diese Wende um rund zwei Jahrzehnte zeitverzögert, aber mit anderen theoretischen Bezügen und differenzierter. Greift die angelsächsische Tradition stärker auf geographische und kulturwissenschaftliche Konzepte zurück (Cosgrove 1984, 1993; Duncan 1990; Duncan und Duncan 2004), finden sich in der deutschsprachigen Landschaftsforschung stärkere Bezüge zur sozialwissenschaftlichen (eigens soziologischen und politikwissenschaftlichen) Theoriebildung (ausführlicher: Kühne et al. 2018; Kühne 2019a; Winchester et al. 2003; Wylie 2007). Sukzessive finden auch More-than-representational-Ansätze in der Landschaftsforschung ihren Niederschlag. Dies gilt nicht allein für die Assemblage-, sondern auch die Akteurs-Netzwerk-Theorie (etwa bei: Allen 2011; Lisdat 2022; Schmidt-Lauber und Wolfmayr 2020). In diesem Kontext lässt sich auch die in den 00er Jahren des 21. Jahrhunderts im angelsächsischen Raum vollzogene Renaissance phänomenologischer Ansätze verstehen, die in der deutschsprachigen Landschaftsforschung – ebenfalls etwas zeitverzögert – eine zunehmende Resonanz erfährt (früher schon bei: Hasse 1993; Kazig 2013), insbesondere im Kontext einer Weitung

der Aufmerksamkeit jenseits visueller Reize hin zur Integration insbesondere der akustischen und olfaktorischen Dimension von Landschaft (etwa bei: Cerwén 2016; Edler et al. 2019; Endreß 2021, 2022; McLean 2020), aber auch die gustatorische Dimension von Landschaft erfährt eine zunehmende Beachtung (siehe zum Beispiel: Bernardo et al. 2021; Kühne 2023; Sedelmeier et al. 2022; Sedelmeier 2023; Sobal und Wansink 2007; Vonthron et al. 2020; Yasmeen 1996). Die Zuwendung zu sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven hat auch das Thema Macht für die Landschaftsforschung virulent gemacht, nicht allein hinsichtlich der Frage der Möglichkeit, die eigenen Interessen zu materialisieren, sondern auch hinsichtlich der Frage der sozialen Definition von Landschaftsvorstellungen wie auch der Frage der Weitergabe, der Inkorporation von Vorstellungen zu Landschaft (aber auch zu Raum im Allgemeinen; unter anderem: Aschenbrand 2016; Feldman und Goodman 2021; Gailing 2015b; Gailing und Leibenath 2017; Kost 2017; Kühne 2008, 2014b; Leibenath 2015; Mitchell 2002; Olwig 2008; Olwig und Mitchell 2009; Santos et al. 2020; Schneider 1989; Weber 2015, 2018a, 2018b).

„Landschaft“ findet sich im alltäglichen Sprachgebrauch wie auch in der Wissenschaftssprache. Hier wie dort ist dieser Begriff mit zahlreichen (häufig unhinterfragten) Bedeutungskomponenten versehen (Berr und Kühne 2020; Hard 1970; Hokema 2013; Wojtkiewicz und Heiland 2012). Die Reflexion der unterschiedlichen Verständnisse von „Landschaft“ ist ein zentrales Anliegen dieses Handbuches. Insofern ist es stark multiperspektivisch ausgerichtet. Dabei soll einerseits die Gebundenheit von Landschaftsvorstellungen in unterschiedlichen wissenschaftlichen, gleichzeitig aber auch sozialen und kulturellen Kontexten dargestellt werden. Eigens im interkulturellen Kontext gewinnt das wechselseitige Verständnis räumlicher Deutungen und Bewertungen, hier für den „räumlichen Spezialfall Landschaft“ (Kühne 2018c), im Sinne eines wechselseitig um Toleranz und Akzeptanz bemühten Miteinanders an Bedeutung (Bruns et al. 2015; Bruns 2016; Bruns und Kühne 2015; Drexler 2009; Jenal et al. 2019).

Die Herausforderungen im Umgang mit „Landschaften“ liegen dabei in der Akzeptanz alternativer Deutungen von Landschaft, aber auch darin, vor der Pluralisierung der Landschaftsverständnisse nicht zu kapitulieren. So bietet „Landschaft“ infolge ihrer ausgeprägten lebensweltlichen Bedeutung ein hohes Maß an kommunikativer Anschlussfähigkeit für die Integration von Personen mit und ohne landschaftsbezogener Ausbildung (hierzu etwa: Gailing und Leibenath 2012; Stemmer et al. 2019; Stemmer et al. 2020). Dies unterscheidet sie von anderen Termini der raumbezogenen Planung im Besonderen und Raumwissenschaften im Allgemeinen – der Terminus der „Ökosystemdienstleistungen“ sei hier exemplarisch herausgegriffen (Kirchhoff und Trepl 2009). Entsprechend bietet „Landschaft“ die Möglichkeit einer integrativen Betrachtung, sofern eine Klärung von unterschiedlichen Verständnissen und Bewertungen vollzogen wurde. Dies gilt insbesondere für den planenden Zugriff auf Landschaft. Hier ist Landschaft nicht allein mehr in der naturschutzfachlichen Planung von Bedeutung, sie gewinnt auch Relevanz in der Gesamtplanung, etwa in der Regionalplanung, aber auch in als „weich“

oder ‚persuasiv‘ beschriebenen Planungsverfahren (unter vielen: Chilla et al. 2016; Fürst 2001; Gerhards und Spellerberg 2011; Hartz und Kühne 2009; Kaule 2002). Eine meta-theoretische Perspektive, die nicht auf Abgrenzung abzielt, ist der Neopragmatismus, der in den vergangenen Jahren eine zunehmende Operationalisierung in der Raum- und Landschaftsforschung fand (siehe z. B. Chilla et al. 2015; Kühne und Koegst 2023; Kühne und Weber 2022; Stemmer et al. 2023).

Die hier angerissene rasche Entwicklung und weitere Differenzierung der Landschaftsforschung sowie die ‚neue Aktualität‘ von Landschaft in Politik und Gesellschaft hat es nötig gemacht, die Beiträge des ‚Handbuches Landschaft‘ nicht allein für die zweite Auflage zu aktualisieren, sondern auch weitere Beiträge hinzuzufügen. So wurde die hier vorliegende zweite Auflage des Handbuches um 31 neue Beiträge ergänzt. Neben der weiteren Differenzierung theoretischer Befassung mit dem Thema Landschaft und der Erweiterung der Themenfelder der Landschaftsforschung wird nun eine zunehmende Perspektivität der wissenschaftlichen Befassung mit Landschaft deutlich (etwa Nationalismus, Geschlechterforschung, Grenzraumforschung oder Kolonialismus), der wir mit der Einfügung eines neuen Teils in das Handbuch gerecht zu werden hoffen.

---

### 3 Überblick über die Teile und Beiträge des Bandes

Die Beiträge des Bandes liefern jeweils einen komprimierten Überblick hinsichtlich des aktuellen Diskussionsstandes um den Gegenstand des Artikels. Im Anschluss an den Beitrag finden sich Boxen, in denen weiterführende Literatur zum jeweiligen Thema empfohlen wird. Das vorliegende ‚Handbuch Landschaft‘ ist – zur Steigerung der Übersichtlichkeit – in sieben thematische Teile gegliedert.

Den Anfang macht Teil A – zur Einführung. In diesem Teil werden wesentliche Grundzüge des Verständnisses von ‚Landschaft‘ dargelegt. Neben unserem einleitenden Überblick untersuchen Karsten Berr und Winfried Schenk (2024) den Bedeutungswandel des Begriffes der Landschaft – sowohl in historischen Kontexten als auch in Bezug auf den sprachlichen Aspekt kultureller Semantiken. Dabei wird eigens auf die Entstehung der Komplexität des Begriffes, auch für die Landschaftsforschung der Gegenwart, eingegangen. Daran anschließend setzt sich Karsten Berr (2024a) mit der Entwicklung der wissenschaftlichen Befassung mit Landschaft auseinander. Diese Betrachtung erfolgt entlang einer Auswahl antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher Klassiker sowohl aus der Literatur- und Kunstgeschichte als auch der Entdeckungs- und Begriffsgeschichte. Darüber hinaus thematisiert er die Geschichtlichkeit der physischen Landschaft anhand einschlägiger Werke. Ergänzt wird dieser Teil durch drei neu in dieser zweiten Auflage des Handbuches hinzugekommene Beiträge: Zunächst setzt sich Andreas Dix (2024) in seinem Beitrag ‚Historizität von Landschaft – Landschaftsgeschichte – Kulturlandschaftsgeschichte‘ explizit mit der zeitlichen Dimension von Landschaft auseinander. Er schließt damit eine Lücke, da zeitliche Vorstellungen in Befassungen mit Landschaft zwar häufig implizit vorausgesetzt werden, die Zeitlichkeit von Landschaft indes sel-

ten explizit hinterfragt wird. Daran schließen Olaf Kühne und Karsten Berr (2024) mit ihrem Beitrag ‚Romantik und Landschaft‘ an, wenn sie sich mit einer Epoche befassen, deren Landschaftsvorstellungen bis heute persistieren und immer wieder als Grundlage zur Deutung, Kategorisierung und Bewertung von Landschaft herangezogen werden. Der Abschluss von Teil A wird durch den Beitrag ‚Landschaft und Offene Gesellschaft‘ von Karsten Berr, Olaf Kühne und Corinna Jenal (2024) gebildet. Darin beleuchten sie auf grundsätzliche Weise die Entwicklung von Landschaft, die – auch angesichts großer Herausforderungen (wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder sich verschärfenden Flächennutzungskonflikten) – in einer offenen Gesellschaft angemessener vollzogen werden kann als in geschlossenen Gesellschaften mit ihren verbreiteten utopistischen Finalitätsmythen.

Teil B – Theoretische Perspektiven startet mit einem Beitrag von Florian Weber und Olaf Kühne (2024a) zu den ‚klassischen‘ wissenschaftlichen Perspektiven, des Essentialismus, der Landschaft ein wertgebendes ‚Wesen‘ zuschreibt, und des Positivismus, der Landschaft als physischen Gegenstand konzipiert. Davon grenzen sich insbesondere die konstruktivistischen Sichtweisen zum Thema Landschaft ab. Unter den konstruktivistischen Perspektiven wird zunächst die sozialkonstruktivistische von Olaf Kühne (2024g) behandelt, die konstitutive Ebene von Landschaft ist hier die soziale. Landschaft wird entsprechend gesellschaftlich ausgehandelter Konventionen in den Raum geschaut. Im Anschluss daran erläutert Vera Denzer (2024), wie mit der Metapher ‚Landschaft als Text‘, auf der sozialkonstruktivistischen Landschaftstheorie fußend, nicht-sprachliche Bereiche als Texte/Zeichensysteme zu begreifen sind. Daran anschließend betrachtet Olaf Kühne (2024a) Landschaft aus der Perspektive der autopoietischen Systemtheorie des Soziologen Niklas Luhmann. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, wie Landschaft aus der Logik unterschiedlicher gesellschaftlicher Teilsysteme (etwa Politik, Wirtschaft, Wissenschaft) konstruiert wird. Danach wird die diskurstheoretische Landschaftsforschung von Florian Weber (2024a) illustriert. Hierbei wird der Fokus einerseits auf machtvollere Verfestigungsprozesse, so genannte hegemoniale Diskurse, der sozialen Definition von Landschaft gerichtet, andererseits werden auch die Möglichkeiten und Grenzen thematisiert, diskursive Verfestigungen zu modifizieren oder gar aufzubrechen. Diese genannten konstruktivistischen Perspektiven lassen sich als ‚Neue Landschaftsgeographie‘ zusammenfassen, womit sich der folgende Beitrag (Kühne, Weber und Jenal 2024) befasst. Sowohl der positivistische als auch die konstruktivistischen Ansätze (der Sozialkonstruktivismus nimmt hier jedoch eine etwas vermittelnde Position ein) der Landschaftsforschung sind von einer Subjekt-Objekttrennung geprägt. Diese wird von den nachfolgend vorgestellten Positionen in Frage gestellt. So fokussiert die Phänomenologie (die in Teilen dieselben Wurzeln hat wie der Sozialkonstruktivismus) das Erleben von Landschaft (Kühne 2024e). Julia Poerting und Nadine Marquardt (2024) greifen in ihrer kritischen Betrachtung konfliktreicher Mensch-Umwelt-Beziehungen sowohl auf sozialkonstruktivistische als auch auf materielle Zugänge zurück, um so mehr-als-menschliche und mehr-als-repräsentationale Geographien zu untersuchen. Seit dem Erscheinen der ersten Auflage des ‚Handbuches Landschaft‘ hat sich die Forschung zu

diesen mehr-als-repräsentationalen Geographien bzw. integrativen Ansätzen deutlich intensiviert. Insofern ist der Überblicksbeitrag von Olaf Kühne (2019b) zu ‚sich abzeichnenden‘ Theorien zugunsten von fünf neuen eigenständigen Beiträgen entfallen. Den Anfang zu den neu aufgenommenen Theorien macht Nora Winsky (2024), wenn sie sich in ihrem Beitrag zu Assemblage-Theorie und Landschaft mit Re-Materialisierungen befasst. Daran schließt der Beitrag ‚Landschaft aus Akteur-Netzwerk-theoretischer Perspektive‘ von Henrik Hilbig (2024) an. In seinem Beitrag verdeutlicht er die Potenziale der Akteur-Netzwerk-Theorie für die Landschaftsforschung, nicht alleine die Bedeutung des Materiellen im Sozialen neu zu bestimmen, sondern eine Möglichkeit zu eröffnen, eine Alternative zu dichotomem Denken, das sich in der Unterscheidung von Materiellem und Kulturellem, Mensch und Natur ausdrückt, anzubieten. Im Weiteren befasst sich Martin Drenthen (2024) mit einer anderen Interpretation der Verwobenheit des Menschen in der Welt, wenn er sich mit der ‚Hermeneutik der Landschaft‘ auseinandersetzt. Auch der nächste Beitrag widmet sich der Überwindung dichotomen Denkens. Hierin setzt sich Olaf Kühne (2024h) mit der aus der Drei-Welten-Theorie von Karl Popper abgeleiteten Theorie der drei Landschaften auseinander, in der in die Ebenen der gesellschaftlichen und individuellen Konstruktion sowie die materielle Dimension gegliedert wird, Bezüge zwischen den Ebenen aber ebenso betrachtet werden, wie auch Hybriditäten. In Verbindung mit dieser Theorie steht der im anschließenden Beitrag vorgestellte Neopragmatismus (Kühne 2024d). Dieser fokussiert auf eine taugliche Verbindung und Komplementarität von Theorien, Methoden, Daten, Forschendenperspektiven etc., insbesondere zur Untersuchung komplexer Forschungsgegenstände (wie etwa Landschaft).

In Teil C dieses Handbuches werden disziplinäre Zugänge zu Landschaft dargestellt. Gleich zu Beginn des Teil stellen die Herausgeber dieses Bandes (Berr, Jenal, Kühne und Weber 2024) die Bedeutung einer disziplinenübergreifenden Herangehensweise an den komplexen Forschungsgegenstand ‚Landschaft‘ dar. Um sich sinnvoll inter- und transdisziplinär dem Thema annähern zu können, ist ein Überblick über disziplinäre Entwicklungen, Verständnisse bzw. Logiken im Umgang mit ‚Landschaft‘ unerlässlich. Den Anfang machen hierbei die von Hartmut Leser (2024a, 2024b) bearbeiteten Themen der Landschafts- und Stadtökologie: Während sich die Landschaftsökologie aus geographisch-ökologischer bzw. biologisch-ökologischer Perspektive dem stärker durch natürliche Faktoren geprägten Ökosystem (‚Landschaftsökosystem‘) nähert, ist die Stadtökologie stärker auf die Interaktion von Mensch und (städtischer) Umwelt fokussiert. Beiden Perspektiven ist dabei ein dominant naturwissenschaftlicher (positivistischer) Zugang gemein. Die folgenden vier Beiträge befassen sich mit den vier ‚klassischen‘, physische Räume gemäß landschaftlichen Vorstellungen planenden und gestaltenden Disziplinen. Den Anfang macht Werner Konold (2024) zum Thema der aus dem Verständnis der Landesverschönerung des 19. Jahrhunderts zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandenen Landespflege, die auch Gedanken des Heimatschutzes integrierte. Daran schließt Stefanie Hennecke (2024) mit ihrem Beitrag zur Freiraumplanung an, die sich ab den 1970er Jahren als eine stärker sozialwissenschaftlich ausgerichtete Gegenposition

zu naturwissenschaftlich und gestalterisch ausgerichteten Ansätzen verstand. Karsten Berr (2024b) zeichnet den disziplinären Ansatz der Landschaftsarchitektur zwischen naturwissenschaftlichen Ansätzen, sozialwissenschaftlichen Verständnissen und gestalterischen Zugängen zu Landschaft nach, bevor das Thema der Landschaftsplanung als Fachplanung des Naturschutzes behandelt wird (Hage 2024). Der planerische Blick auf Landschaft wird durch deren Befassung in der Regionalplanung als Ebene der Gesamtplanung durch Andrea Hartz (2024) geweitet. Welche Bedeutungen dem Thema ‚Landschaft‘ in der Regionalentwicklung zukommen können, adressiert Ingo Mose (2024): Sie können als Grundlage für die Regionalisierung dienen, sie lassen sich aber auch als Potenziale für die (insbesondere) Inwertsetzung und als Projektionsfläche für nachhaltige Entwicklung verstehen. Den in der zweiten Auflage nun vorletzten Beitrag zu den disziplinären Zugängen liefert Hans Gebhardt (2024), indem er sich mit den Themen ‚Landschaft‘ und ‚Landeskunde‘ in der Geographie auseinandersetzt, deren dominanter Position bis Ende der 1960er Jahre, dem nahezu vollständigen Verschwinden im Zuge der Kritik an dem essentialistisch-konservativen Paradigma der ‚Landschaftsgeographie‘ sowie einer allmählichen Öffnung infolge konstruktivistischer und nicht-repräsentationaler Ansätze. Neu ist in Teil C der Beitrag von Karsten Berr und Petra Lohmann (2024) zum Thema ‚Landschaft und Philosophie‘. Hierin rekonstruieren sie Haupt- und Nebenwege der Berücksichtigung von Landschaft in der Philosophie. Besondere Beachtung finden dabei die typischen Diskussionen des neuzeitlichen Landschaftsbegriffs, insbesondere aus ästhetischer Perspektive.

In der vorliegenden zweiten Auflage der ‚Handbuchs Landschaft‘ wurde – wie weiter vorne bereits angesprochen und inhaltlich begründet – ein neuer Teil D eingefügt. Die zwölf Beiträge dieses Teils befassen sich mit ‚Perspektiven zu Landschaft‘. Den Anfang macht der Beitrag von Thomas Etzemüller (2024) zum Thema ‚Landschaft und Nation‘. Hierin illustriert er, welche Bedeutung die zu Landschaft umgedeutete ‚feindliche Natur‘ bei der Entstehung von Nationalbewusstsein hatte und wie dies mit touristischen Erschließungen zusammenhängt. Mit einem problematischen Zusammenhang zwischen Nation und Landschaft befasst sich im Anschluss daran Stefan Körner (2024) in seinem Beitrag ‚Vom Heimatschutz zum Rassenwahn: Nationalsozialistische Landschaftsgestaltung und ihre disziplinären Folgen‘. Ein Thema, das in den vergangenen Jahren an Aktualität gewann, ist jenes des Kolonialismus und seiner räumlichen Folgen. Hiermit setzt sich Carsten Gräbel (2024) in seinem Aufsatz ‚Kolonialismus und Landschaft: Die Räume des *Deutschen Kolonialreichs*‘ auseinander. Ein zentrales Merkmal zahlreicher Auseinandersetzungen mit Räumen im Allgemeinen und Landschaften im Besonderen liegt in deren Abgrenzungen. Diesem Thema widmen sich Julia Dittel und Florian Weber (2024) in ihrem Beitrag ‚Grenzen und Landschaft‘, in dem sie einen besonderen Fokus auf die Erzeugung von Grenzen aus essentialistischer, positivistischer und konstruktivistischer Perspektive richten. Ein weiteres, an Aktualität gewinnendes Thema greifen Johanna Dankers, Theresa Herdlitschka, Katharina Kapitzka und Tanja Mölders (2024) auf, wenn sie ‚Geschlechterperspektiven auf Landschaft‘ richten. Hierin nehmen sie einen kritischen Blick auf Machtverhältnisse bei der sozialen Konstruktion von Landschaft

ein, aber auch auf die darauf zurückgehenden physischen Manifestationen. Einen thematisch anders gelagerten Blick auf die Verhältnisse von Sozialem und materiell-Räumlichen richtet Olaf Kühne (2024b) in seinem Beitrag ‚Landschaft und Religion‘. Darin werden insbesondere die landschaftlichen Folgen sich wandelnder Bedeutungen von Religion in der Gesellschaft behandelt. Daran anschließend wendet sich Thomas Kirchhoff (2024a) dem Thema ‚Landschaft und religionsexterne Sakralisierung‘ zu. Darin fokussiert er auf landschaftliche Bezüge, die nicht auf einen Gott ausgerichtet sind, sondern vielmehr auf ‚subjektive Erfahrungen von Selbsttranszendenz‘, so Thomas Kirchhoff. Einen religiösen Bezug hat auch der Beitrag von Norbert Fischer (2024) ‚Landschaft und Totengedenken‘, wenngleich er auch deutlich darüber hinausgeht und säkulare Praktiken des Gedenkens, etwa im Straßenverkehrsraum, thematisiert. Mit dem Thema ‚Kind und Landschaft‘ befassen sich Inga Gryl und Egbert Daum (2024). Hierbei thematisieren sie in herausgehobener Weise, wie sich Kinder infolge von psychophysischen Unterschieden und Machtdifferenzen zu Erwachsenen Landschaften in spezifischer Weise erschließen und aneignen. Wie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Perspektiven in Entwicklungsprozessen berücksichtigt werden können, ist ein Thema der Europäischen Landschaftskonvention/des Europäischen Landschaftsübereinkommens, wie Olaf Kühne und Corinna Jenal (2024) illustrieren. Eine andere Perspektive auf Landschaft, nämlich die des Umgangs mit Daten in der Landschaftsforschung, haben Dennis Edler und Frank Dickmann (2024a) mit ihrem Beitrag zu ‚Geospatial Data Literacy in der 3D-Landschaftsvisualisierung‘. Den Abschluss des Teiles D bildet der Beitrag ‚Landschaft und Freiheit‘ (Berr, Kühne, Schuster, Jenal 2024), in dem die Autorin und die Autoren die Bedeutung von Freiheit für die Entwicklung von Landschaft aus verantwortungsethischer Grundhaltung heraus darlegen.

Die in Teil E (in der ersten Auflage: Teil D) versammelten Beiträge befassen sich aus unterschiedlichen Meta-Positionen mit dem Themenkomplex Landschaft. Den Anfang machen sechs Beiträge, deren Fokus auf dem Sozialen liegt. Den Anfang bildet das Thema der Sozialisation von Landschaft. In diesem Beitrag wird sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie die sich sozialisierende Person an gesellschaftliche Deutungs- und Bewertungsmuster von Landschaft herangeführt wird, aber auch, wie sie diese beeinflussen kann (Kühne 2024f). Eng mit der Frage einer (hier kulturell differenzierten) Sozialisation ist auch der Beitrag von Diedrich Bruns und Daniel Münderlein (2024) verbunden. Hier wird einerseits der Frage der kulturellen Differenziertheit von Landschaftsvorstellungen nachgegangen, andererseits auch, welche Konsequenzen hieraus für den Umgang mit Landschaft gezogen werden sollen. Dass diese Prozesse auch immer das Thema Macht tangieren, wird im folgenden Artikel behandelt (Kühne 2024d), bevor sich mit einem sehr stark emotional, aber auch sozial und politisch besetzten Verhältnis zugewandt wird, dem von Heimat und Landschaft (Weber et al. 2024). Im Anschluss daran setzen sich Karsten Berr und Olaf Kühne (2024) mit der Frage auseinander, wie Landschaft diskursiv moralisch aufgeladen wird und welche Schlüsse aus Sicht der Ethik für das gesellschaftliche Miteinander daraus gezogen werden können. Welche Bedeutungen Moralisationen (aber auch ästhetische Bewertungen, emotionale

Zuwendungen und funktionale Ansprüche) an Landschaft haben können, wird daran anschließend bei den Ausführungen zu Landschaftskonflikten (Berr, Jenal, Kindler 2024) manifest. Die folgenden vier Aufsätze nehmen insbesondere den Einfluss des Politischen auf (die Konstruktion von) Landschaft in den Blick. Den Anfang macht hierbei der Beitrag von Thomas Kirchoff (2024c), in dem er sich der Frage zuwendet, wie sich politische Weltanschauungen nicht alleine über die Nutzung und Gestaltung von Landschaften (im materiellen Sinne) bestimmen, sondern auch, welche Deutungs- und Bewertungsmuster von Landschaft als legitim definiert sind. Lisa Ellmers (2024) widmet sich im Anschluss daran aus Perspektive der Politischen Geographie politischen Aushandlungsprozessen, insbesondere der Analyse und Dekonstruktion räumlicher Repräsentationen um Landschaft. Diesem Themenfeld wendet sich auch der anschließende Aufsatz aus Gouvernementalitätsperspektive zu (Leibenath 2024), die zum Ausgangspunkt von Gesellschaftskritik und Selbstreflexion der am Umgang mit Landschaft Beteiligten werden kann. Der folgende Aufsatz von Ludger Gailing (2024) beleuchtet, wie insbesondere aktuelle Governanceprozesse in ihrer Komplexität analysiert werden können. In den nächsten fünf Beiträgen wird eine eher kulturwissenschaftliche Metaebene in Bezug auf Landschaft eingenommen. Zunächst widmet sich Hans-Jörg Döhla (2024) dabei dem Verhältnis von Sprache und Landschaft, bevor Simone Linke (2024) das Thema der ästhetischen Konstruktion von Landschaft beleuchtet. Im Vergleich zu diesen konstruktivistisch ausgerichteten Beiträgen knüpft Rainer Kazig (2024) in seinem Beitrag zu Zusammenhängen von Atmosphäre und Landschaft an die phänomenologische Tradition der Landschaftstheorie an. Der Beitrag zu ‚Iconoscapes‘ thematisiert anschließend die vielfältigen Zusammenhänge zwischen physischen Räumen und medialen Repräsentanzen (Hengst 2024). In ihrem Beitrag zum Verhältnis von Natur und Landschaft stellen Tanja Mölders und Sabine Hofmeister (2024) dar, wie ‚Landschaft‘ als ein spezifischer, eigens räumlich wie ästhetisch kodierter Zugang zu ‚Natur‘ verstanden werden kann, bevor sich die finalen beiden Beiträge noch einmal stärker dem Umgang mit physischen Räumen als Landschaften widmen. Den Anfang macht hierbei der Beitrag zu Naturschutz (Hupke 2024) bevor die Zusammenhänge von Landschaft und Gesundheit thematisiert werden (Münderlein und Bruns 2024).

Teil F (in der ersten Auflage: Teil E) fokussiert auf Methoden des Umgangs mit Landschaft. Dabei geht es zunächst darum, wie das amtliche Geoinformationswesen als Gegenstand verstandene Landschaften in raumbezogene Daten transformiert, die wiederum zu Modellierungen herangezogen werden (Edler und Dickmann 2024b). Daran anschließend werden mobile Methoden und fotobasierte Forschung zur Rekonstruktion von Landschaft(sbiographien) dargelegt (Münderlein et al. 2024). Sind diese beiden Beiträge eher auf der Ebene der Analyse angesiedelt, fokussieren die folgenden beiden Fragen der Einbindung von Personen außerhalb der politischen Administration und von dieser beauftragten Planer~innen in Prozesse der landschaftsbezogenen Planung. Den Anfang macht hierbei Kerstin Langer (2024), die sich mit Beteiligungsstufen wie auch Verfahrensformaten und der Gestaltung einer fokussierten Beteiligung von Bürger~innen befasst. Im Anschluss daran konturieren Franziska Bernstein et al. (2024) Möglichkeiten



und Grenzen der Online-Partizipation. Zum Ende des Teilkomplexes gibt Mark Vetter einen Einblick in 3D-Visualisierungsmöglichkeiten von ‚Landschaft‘ (Vetter 2024a). In dem sich anschließenden Artikel ‚Visualisierung und Interaktionen in virtuellen Landschaften – Geodaten-Import und Verarbeitung in Game Engines‘ spezifiziert der selbe Autor, Mark Vetter (2024b), aktuelle Möglichkeiten der Nutzung von Game-Engines der Erzeugung virtueller Landschaften. Nicht nur die Darstellung, sondern auch die Erhebung und Auswertung von Daten adressiert Julia Dittel (2024) in ihrem Beitrag ‚Landschaft und Medienanalysen‘. Dabei erfahren die qualitative Inhaltsanalyse wie auch die Diskursanalyse eine besondere Berücksichtigung. In seinem daran anschließenden Beitrag ‚Teilnehmende Beobachtung – von der Ethnologie zur adaptiven Strategie für sozialkonstruktivistische (Stadt-)Landschaftsforschung‘ ordnet Albert Rossmeier (2024) den aktuellen Forschungsstand vor dem Hintergrund phänomenologischer, sozialkonstruktivistischer und neopragmatischer Ansätze der Landschaftsforschung ein.

Der letzte Teil (G, vormals F) des vorliegenden Handbuches widmet sich dem Überblick über aktuelle Forschungsfelder zum Thema ‚Landschaft‘, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Die in diesem Teil zusammengefassten Beiträge spannen einen Bogen von den die soziale Konstruktion prägenden Deutungs- und Wertungsmustern von Landschaft (von der Malerei über die Literatur zum Film) über begriffliche Annäherungen (Landschaft Drei und Kulturlandschaft), in Landschaftsdarstellungen stark repräsentierte Raumtypen (etwa Gebirge), dem Zusammendenken von Siedlungen und Landschaft bis hin zu Zusammenhängen von wirtschaftlichen Prozessen und Infrastrukturen mit Landschaft und den planerischen Versuchen, diese Einschreibungen in den physischen Raum einzudämmen. Den Anfang machen die Beiträge von Nils Büttner (2024) sowie Stefan Schweizer und Henrike von Werder-Zyprian (2024), die sich mit der ästhetischen Erzeugung von Landschaft durch die Landschaftsmalerei und deren spätere Übertragung auf physische Räume befassen. Daran anschließend erfolgt eine Fokussierung nicht-visueller Aspekte der Konstruktion von Landschaft (Edler und Kühne 2024) sowie deren Thematisierung in der Literatur (Jung 2024). Im Anschluss daran stellt Stefan Zimmermann (2024) aus wahrnehmungsgeographischer Perspektive die Bedeutung von Filmlandschaften für das Medium des Films sowie dessen Rezipient~innen dar, bevor Erik Aschenbrand (2024) sich mit der Frage auseinandersetzt, wie die solchermaßen gebildeten landschaftlichen Stereotypen im Tourismus wirken. Mit der systematischen Sozialisation von ‚Landschaft‘ befasst sich Dominique Weirich (2024), indem sie den Landschaftsbegriff in Schulbüchern darstellt. Die daran anschließenden beiden Beiträge nähern sich wieder stärker konzeptionellen Fragen an, zum einen mit dem Begriff der Kulturlandschaft (Heiland 2024), zum anderen mit dem Konzept von ‚Landschaft Drei‘ (Prominski 2024). Die Brücke zu den dann anschließenden Beiträgen zu ‚spezi-fischen Landschaften‘ bildet der Artikel von Heidi Megerle (2024) zu Wildnis, in dem sie sich mit deren gesellschaftlicher Konstruktion befasst, bevor die Themen ‚Wald‘ (Küster 2024), ‚Küsten‘ (Ratter und Walsh 2024) und ‚Gebirge‘ (Stotten 2024a) in ihrem Bezug zu Landschaft behandelt werden. Die folgenden Beiträge kreisen – mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen – um die Themen Natur, Siedlung und Landschaft. Den Anfang

macht dabei Jörg Dettmar (2024), der Fragen der Elemente von ‚StadtNatur‘ und deren symbolischer Konnotation bearbeitet. Danach wird in den Beiträgen zu ‚StadtLandschaften‘ (Hofmeister und Mölders 2024), ‚Zwischenstadt‘ (Vicenzotti 2024) sowie zu ‚Stadtlandhybriden‘ (Kühne, Weber, Rossmeier 2024) das Themenfeld der Verzahnung von Urbanem und Ruralem aus unterschiedlichen Perspektiven ausgeleuchtet. Frank Eckardt (2024) widmet sich einer spezifischen siedlungsmäßigen Landschaftszuwendung: dem Wohnen. Der Schwerpunkt auf ‚Grüner Infrastruktur‘ (Pauleit et al. 2024) leitet von dem Themenfeld Siedlung in Verbindung mit Natur zum Themenfeld ökonomischer und infrastruktureller Zugriffe auf Landschaft über. Dabei verstehen Manuela Burkert und Tobias Chilla (2024) ‚Landschaft‘ und ‚Ökonomie‘ nicht als Gegensätze, sondern thematisieren den prägenden Einfluss des Menschen auf ‚Landschaft‘ in hohem Maße als einen ökonomischen. Inwiefern sich natürliche Prozesse sinnvoll ökonomisch operationalisierbar machen lassen, stellt Thomas Kirchhoff (2024b) in Bezug auf das Konzept der ‚Ökosystemdienstleistungen‘ dar. In ihrem Beitrag zur Entwicklung von physischen Räumen als Kulturlandschaften nimmt Rike Stotten im Anschluss (2024b) landwirtschaftliche Prägungen in den Blick. Die vier weiteren Beiträge behandeln die Frage der Akzeptanz von Veränderungen von als Landschaften gedeuteten physischen Räumen, zunächst in Bezug auf Altindustriellandschaften (Jenal 2024) und die Gewinnung mineralischer Rohstoffe (Weber und Kühne 2024b), dann hinsichtlich des Ausbaus von Windkraftanlagen (Otto 2024) und schließlich dem Stromnetzausbau im Kontext der Energiewende (Weber und Dittel 2024). Anschließend wird sich der Bedeutung von Großschutzgebieten für den Umgang mit Landschaft zugewandt (Weber 2024b). Der folgende Beitrag von Norman Backhaus et al. (2024) ist dem Thema ‚Landschaft und Freizeit‘ gewidmet, indem insbesondere die unintendierten Folgen der Freizeitnutzung von Landschaft thematisiert werden. An verschiedenen Stellen des Handbuches findet sich die Auseinandersetzung mit den Themen Landwirtschaft, städtische oder urbane Entwicklungen. Diese Aspekte von Landschaft werden in dem Beitrag ‚Urbane Agrikulturlandschaft‘ von Daniel Münderlein und Nathalie Pszola (2024) zusammengeführt. Im Weiteren erfolgt die Befassung mit einem Thema, das in den letzten Jahren massiv an wissenschaftlicher, insbesondere auch öffentlicher und politischer Bedeutung gewonnen hat, das Thema Biodiversität, in diesem Handbuch – selbstverständlich – in Bezug auf Landschaft (Randler et al. 2024). In dem daran anschließenden Artikel ‚Landschaft und Spiel‘ (Kühne, Jenal, Edler 2024) wird der aktuelle Forschungsstand zur Funktion von Landschaften im Spiel, aber auch die Bedeutung von Spiel bei der Sozialisierung von gesellschaftlichen Landschaftsvorstellungen behandelt. Gerade (soziale) Medien haben in der sozialen Erzeugung und Verteilung von Informationen, Deutungs-, Kategorisierungs- und Bewertungsmustern eine zentrale Bedeutung. Mit diesem Themenfeld setzt sich Lara Koegst (2024) auseinander. In dem finalen Beitrag in diesem Teil und im gesamten Handbuch widmet sich Timo Sedelmeier (2024) dem Thema ‚Foodscapes‘, in dem er sich der Frage der Erzeugung, der Verteilung, der Verarbeitung und dem Verbrauch von Nahrungsmitteln sowie deren räumlicher Synthese zuwendet.

### Weiterführende Literatur

- Die vielfältigen Artikel, die innerhalb dieses Handbuches Landschaft (Kühne, Weber, Berr und Jenal 2024) versammelt sind.
- Kühne (2021): ein ausführlicher Überblick zu ‚Landschaft‘ aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven mit einer umfänglichen Erläuterung sozial-konstruktivistischer Landschaftsforschung.
- Wylie (2007): ein umfassender Überblick in Bezug auf die Diskussionen um das Verständnis von Landschaft im angelsächsischen Raum. ◀

## Literatur

- Al-Khanbashi, M. (2020). *The Social Construction and Use of Landscape and Public Space in the Age of Migration: Arab Immigrants in Berlin*. Wiesbaden: Springer VS.
- Allen, C. D. (2011). On Actor-Network Theory and landscape. *Area* 43 (3), 274–280. doi:<https://doi.org/10.1111/j.1475-4762.2011.01026.x>.
- Antrop, M. & van Eetvelde, V. (2000). Holistic aspects of suburban landscapes: visual image interpretation and landscape metrics. *Landscape and Urban Planning* 50 (1–3), 43–58. doi:[https://doi.org/10.1016/S0169-2046\(00\)00079-7](https://doi.org/10.1016/S0169-2046(00)00079-7).
- Aschenbrand, E. (2016). Einsamkeit im Paradies. Touristische Distinktionspraktiken bei der An eignung von Landschaft. *Berichte. Geographie und Landeskunde* 90 (3), 219–234.
- Aschenbrand, E. (2024). Tourismus und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Backhaus, N., Hunziker, M., Purves, R. S. & Siegrist, D. (2024). Landschaft und Freizeit. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Bastian, O. & Schreiber, K.-F. (Hrsg.). (1999). *Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. Mit 164 Tabellen* (2., neubearbeitete Auflage). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- Becker, S. & Naumann, M. (2018). Energiekonflikte erkennen und nutzen. In O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Bausteine der Energiewende* (S. 509–522). Wiesbaden: Springer VS.
- Bernardo, E., Agapito, D. & Guerreiro, M. (2021). Destination Foodscape – A Holistic Conceptual Framework. *Journal of Tourism, Sustainability and Well-being* 9 (4), 326–342. <https://www.jsod-cieo.net/journal-tsw/index.php/jtsw/article/view/296>. Zugegriffen: 21. Oktober 2022.
- Bernat, S., Trykacz, K. & Skibiński, J. (2022). Landscape Perception and the Importance of Recreation Areas for Students during the Pandemic Time. *International journal of environmental research and public health* 19 (16). doi:<https://doi.org/10.3390/ijerph19169837>.
- Bernstein, F., Kaußen, L. & Stemmer, B. (2024). Online-Partizipation und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. (2019). Heimat und Landschaft im Streit der Weltanschauungen. In M. Hülz, O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Heimat. Ein vielfältiges Konstrukt* (S. 27–51). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. (2020). Visuality, Aesthetics and Landscape. For the enlightenment and self-enlightenment of constructivist landscape research. In D. Edler, C. Jenal & O. Kühne (Hrsg.), *Modern Approaches to the Visualization of Landscapes* (S. 189–215). Wiesbaden: Springer VS.

- Berr, K. (2024a). Klassiker der Landschaftsforschung und ihre gegenwärtige Wirkung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. (2024b). Landschaftsarchitektur. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K., Jenal, C. & Kindler, H. (2024). Landschaftskonflikte. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K., Jenal, C., Kindler, H., Kühne, O. & Weber, F. (2019). Heimaten gestern und heute. Von Flexibilisierungen und Hybridisierungen. *Informationen zur Raumentwicklung* (2), 80–89.
- Berr, K., Jenal, C., Kühne, O. & Weber, F. (2024). Inter- und transdisziplinäre Landschaftsforschung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. & Kühne, O. (2020). „Und das ungeheure Bild der Landschaft ...“. *The Genesis of Landscape Understanding in the German-speaking Regions*. Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. & Kühne, O. (2024). Moral und Ethik von Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K., Kühne, O. & Jenal, C. (2024). Landschaft und Offene Gesellschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K., Kühne, O., Schuster, K. & Jenal, C. (2024). Landschaft und Freiheit. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. & Lohmann, P. (2024). Landschaft und Philosophie. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Berr, K. & Schenk, W. (2024). Begriffsgeschichte. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Blum, P., Kühne, O. & Kühnau, C. (2014). Energiewende braucht Bürgerpartizipation. Beteiligungsformen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. *Natur und Landschaft* 89 (6), 243–249.
- Bosch, S. (2021). Räumliche Steuerung von Erneuerbare-Energie-Anlagen. Planungsrecht, Wirtschaftlichkeit, Landschaftsästhetik und Partizipation. In S. Becker, B. Klagge & M. Nauermann (Hrsg.), *Energiewende* (S. 159–170). Stuttgart: Ulmer.
- Bosch, S. & Schwarz, L. (2019). The Energy Transition from Plant Operators' Perspective – A Behaviorist Approach. *Sustainability: Science, Practice and Policy* 11 (6), 1621. doi:<https://doi.org/10.3390/su11061621>.
- Bruns, D. (2016). Kulturell diverse Raumaneignung. In F. Weber & O. Kühne (Hrsg.), *Fraktale Metropolen. Stadtentwicklung zwischen Devianz, Polarisierung und Hybridisierung* (S. 231–240). Wiesbaden: Springer VS.
- Bruns, D. & Kühne, O. (2015). Zur kulturell differenzierten Konstruktion von Räumen und Landschaften als Herausforderungen für die räumliche Planung im Kontext von Globalisierung. In B. Nienaber & U. Roos (Hrsg.), *Internationalisierung der Gesellschaft und die Auswirkungen auf die Raumentwicklung. Beispiele aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland* (Arbeitsberichte der ARL, Bd. 13, S. 18–29). Hannover: Selbstverlag. [https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/ab/ab\\_013/ab\\_013\\_02.pdf](https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/ab/ab_013/ab_013_02.pdf). Zugegriffen: 26. November 2018.
- Bruns, D., Kühne, O., Schönwald, A. & Theile, S. (Hrsg.). (2015). *Landscape Culture – Culturing Landscapes. The Differentiated Construction of Landscapes*. Wiesbaden: Springer VS.

- Bruns, D. & Münsterlein, D. (2024). Interkulturelle Konstruktion. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Burkert, M., Chilla, T. & Wilhelm, C. (2024). Landschaft aus ökonomischer Perspektive. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Büttner, N. (2024). Landschaftsmalerei. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Calderon, C. & Butler, A. (2020). Politicising the landscape: a theoretical contribution towards the development of participation in landscape planning. *Landscape Research* 45 (2), 152–163. doi:<https://doi.org/10.1080/01426397.2019.1594739>.
- Cerwén, G. (2016). Urban soundscapes: a quasi-experiment in landscape architecture. *Landscape Research* 41 (5), 481–494. doi:<https://doi.org/10.1080/01426397.2015.1117062>.
- Chilla, T., Kühne, O. & Neufeld, M. (2016). *Regionalentwicklung* (UTB, Bd. 4566). Stuttgart: Ulmer.
- Chilla, T., Kühne, O., Weber, F. & Weber, F. (2015). „Neopragmatische“ Argumente zur Vereinbarkeit von konzeptioneller Diskussion und Praxis der Regionalentwicklung. In O. Kühne & F. Weber (Hrsg.), *Bausteine der Regionalentwicklung* (S. 13–24). Wiesbaden: Springer VS.
- Cosgrove, D. (1984). *Social Formation and Symbolic Landscape*. London: University of Wisconsin Press.
- Cosgrove, D. (1993). *The Palladian Landscape. Geographical Change and its Cultural Representations in sixteenth-century Italy*. University Park, Pennsylvania: Pennsylvania State University Press.
- Crossey, N., Dittel, J., Kazig, R., Thiollière, P. & Weber, F. (2022). Landschaft in situ. Der Beitrag von Atmosphären zum Verständnis der Konstruktion von Landschaft. *Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning*. <https://rur.oekom.de/index.php/rur/article/view/183>.
- Dankers, J., Herdlitschka, T., Kapitza, K. & Mölders, T. (2024). Geschlechterperspektiven auf Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Demuth, B. & Heiland, S. (2014). Die Energiewende als Treiber der Landschaftsentwicklung. In B. Demuth, S. Heiland, N. Wiersbink & C. Hildebrandt (Hrsg.), *Energielandschaften – Kulturlandschaften der Zukunft? Dokumentation ausgewählter Beiträge der Workshops II (18.-21.03.2013) + III (15.-18.10.2013) an der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm (INA) des Bundesamtes für Naturschutz (BfN-Skripten, Bd. 364, S. 4–17)*. Bonn-Bad Godesberg. <http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/Skript364.pdf>.
- Denzer, V. (2024). Landschaft als Text – Textualität von Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Dettmar, J. (2007). Urbanisierte Landschaft – Kulturlandschaft der beschleunigten Gesellschaft. In J. Dettmar & P. Werner (Hrsg.), *Perspektiven und Bedeutung von Stadtnatur für die Stadtentwicklung. Schriftenreihe des Kompetenznetzwerkes Stadtökologie CONTUREC 2* (S. 35–42). Darmstadt.
- Dettmar, J. (2009). Urbane Kulturlandschaft der Zukunft – der Emscher Landschaftspark im Ruhrgebiet. In H.-D. Collinet & F. Pesch (Hrsg.), *Stadt und Landschaft* (1. Aufl., S. 53–61). Essen: Klartext-Verlag.
- Dettmar, J. (2024). Stadtnatur und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.

- Dittel, J. (2024). Landschaft und Medienanalysen. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Dittel, J. & Weber, F. (2024). Grenzen und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Dix, A. (2024). Historizität von Landschaft – Landschaftsgeschichte – Kulturlandschaftsgeschichte. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Döhla, H.-J. (2024). Sprache und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Drenthen, M. (2024). Hermeneutik der Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Drexler, D. (2009). *Landschaft und Landschaftswahrnehmung: Untersuchung des kulturhistorischen Bedeutungswandels von Landschaft anhand eines Vergleichs von England, Frankreich, Deutschland und Ungarn*. Dissertation, Technische Universität München. München.
- Duncan, J. S. (1990). *The city as text: the politics of landscape interpretation in the Kandyian Kingdom*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Duncan, J. S. & Duncan, N. (2004). *Landscapes of Privilege. The Politics of the Aesthetics in an American Suburb*. New York: Routledge.
- Eckardt, F. (2024). Landschaft und Wohnen. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D. & Dickmann, F. (2024a). Geospatial Data Literacy in der 3D-Landschaftsvisualisierung. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D. & Dickmann, F. (2024b). Landschaft im amtlichen Geoinformationswesen. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D. & Kühne, O. (2024). Nicht-visuelle Landschaften. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Edler, D., Kühne, O., Jenal, C., Vetter, M. & Dickmann, F. (2018). Potenziale der Raumvisualisierung in Virtual Reality (VR) für die sozialkonstruktivistische Landschaftsforschung. *KN – Journal of Cartography and Geographic Information* 68 (5), 245–254. doi:<https://doi.org/10.1007/BF03545421>.
- Edler, D., Kühne, O., Keil, J. & Dickmann, F. (2019). Audiovisual Cartography: Established and New Multimedia Approaches to Represent Soundscapes. *KN – Journal of Cartography and Geographic Information* 69, 5–17. doi:<https://doi.org/10.1007/s42489-019-00004-4>.
- Eichenauer, E. & Gailing, L. (2022). What Triggers Protest? Understanding Local Conflict Dynamics in Renewable Energy Development. *Land* 11 (10), 1700. doi:<https://doi.org/10.3390/land11101700>.
- Ellmers, L. (2024). Politische Geographie und Landschaft. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Endreß, S. (2021). Beton, Parfüm, Fastfood – Geruchslandschaften. Phänomenologische Forschungsergebnisse eines Smellwalkes. *Stadt+Grün* (6), 25–31.
- Endreß, S. (2022). *Die soziale Konstruktion von Geruchslandschaften. Eine explorative Untersuchung der weihnachtlichen Geruchslandschaft* (Springer eBook Collection, 1st ed. 2022). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint Springer VS.
- Etzemüller, T. (2024). Landschaft und Nation. In O. Kühne, F. Weber, K. Berr & C. Jenal (Hrsg.), *Handbuch Landschaft* (2. Aufl., in diesem Handbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Fassl, P. (2014). Photovoltaik – Windkraft – Biogasanlagen. Zur Frage einer kulturlandwirtschaftlichen Bewertung. In Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) (Hrsg.), *Energieland-*